

### **Änderungsantrag**

**der Abgeordneten Dr. Lukrezia Jochimsen, Dr. Rosemarie Hein, Kathrin Senger-Schäfer, Dr. Petra Sitte, Herbert Behrens, Dr. Petra Sitte und der Fraktion DIE LINKE. im Ausschuss für Kultur und Medien am 27.01.2010 zum Regierungsentwurf des Bundeshaushalts 2010, Einzelplan 04 (BT-Drs. 17/200)**

**Kap.:** 0405

**Titel:** 685 32 Deutsche Digitale Bibliothek

**Seite:** 38

**vorgesehen:** 0 T€

**Antrag:** Aufwuchs des Titels um 30.000 T€ (30 Millionen Euro) zur Schaffung eines Sonderprogramms „Digitalisierung des kulturellen Erbes“

### **Begründung:**

Die Bundesregierung hat mit den Ländern die Einrichtung einer Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) vereinbart. Die DDB soll die Infrastruktur zur Vernetzung der in der Bundesrepublik vorgehaltenen Digitalisate aus Bibliotheken sowie Wissenschafts- und Kultureinrichtungen stellen und den öffentlichen Zugang zum kulturellen Erbe öffnen. Zugleich gliedert sich die DDB in die europäischen Initiativen zur Digitalisierung unter dem Dach der Europäischen Digitalen Bibliothek „Europeana“ ein.

Für den Aufbau der zentralen Plattform sind bisher 5,5 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket, für den weiteren Betrieb je 1,3 Millionen Euro von Bund und Ländern eingeplant. Die Pflege der Datenbestände soll von den beteiligten Einrichtungen finanziert werden. Der größte Aufwand, der auch über Erfolg oder Misserfolg des gesamten Projekts entscheidet, liegt jedoch in der digitalen Erschließung der Bestände, das heißt im Scannen und Aufbereiten der Inhalte (eContent). EU-weit sind nach Schätzungen der Kommission erst zwei Prozent der in Bibliotheken aufbewahrten Kulturgüter digitalisiert worden. Nur 15,4 Prozent der bei der „Europeana“ verzeichneten Digitalisate kommen aus Deutschland.

Das Institut für intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) schätzt, dass 80 Prozent der Gesamtkosten für die DDB für die Erstellung von Content anfallen. Die bisher für diesen Zweck aufgewendeten etwa 30 Millionen Euro (davon DFG etwa 15 Millionen) müssten, so das IAIS „um ein Mehrfaches“ steigen, wenn die DDB für die Nutzer ein überzeugendes Angebot darstellen soll. Auch im internationalen Vergleich bleiben die hiesigen Anstrengungen bisher hinter vergleichbaren Initiativen zurück. So hat Frankreichs Regierung einen staatlichen Beitrag von 750 Millionen Euro in Aussicht

gestellt. Das Budget der Google-Initiative zu Digitalisierung von Büchern ist nach Schätzungen im Milliardenbereich anzusiedeln.

Beantragt wird die Schaffung eines Sonderprogramms zur Digitalisierung des Kulturerbes im Umfang von jährlich 30 Millionen Euro. Dieses ist gemeinsam mit den Ländern auszugestalten und von diesen anteilig gegenzufinanzieren. Die geschaffenen Inhalte sollen der DDB zur Verfügung stehen. Im Vordergrund steht dabei die Digitalisierung gemeinfreier und so genannter verwaister Werke, die der Gesellschaft als gemeinschaftliches Kulturerbe kostenlos und unter Nutzung moderner Such- und Darstellungsmöglichkeiten zugänglich gemacht werden sollen.

Berlin, den 26.01.2010